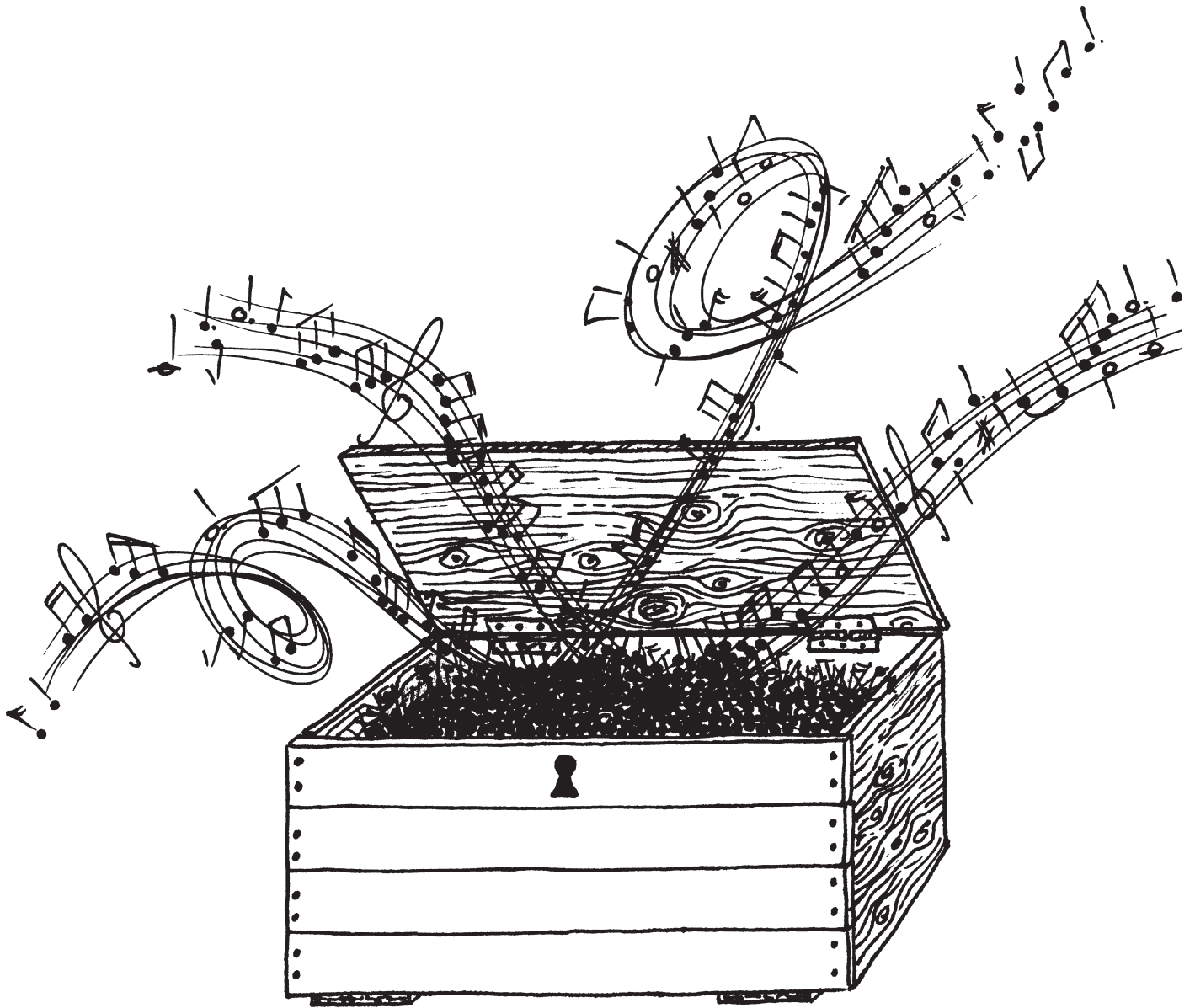


Liederchiste



Herausgegeben vom Verlag KgCH
Verband KindergärtnerInnen Schweiz

Herausgeber: Verlag KgCH
Verband KindergärtnerInnen Schweiz
2. Auflage 1998
Alle Rechte vorbehalten
© Copyright 1996: Verlag KgCH

Autorinnen: Kindergärtnerinnen
Bearbeitung: Ursula Frey-Keller, Effretikon
Illustrationen: Regula Schlager-Bischof, Winterthur

Satz und Gestaltung: Albin Koller, Berikon
Musiknotensatz: Robi Rüdüsüli, Mönchaltorf
Druck: AVD Goldach
Auslieferung: Verlag KgCH (Verband KindergärtnerInnen Schweiz)
c/o SVSF, Bennwilerstrasse 6, 4432 Hölstein

ISBN 3-9520928-1-9

Vorwort

Welche Kindergärtnerin oder welcher Kindergärtner hat nicht schon verzweifelt nach einem geeigneten Lied zu einem Bilderbuch, zu einer Geschichte oder zu besonderen Kindersituationen gesucht und nichts gefunden. Bleibt die Suche erfolglos, helfen sich einige selber, sie komponieren und texten genau das Lied, das sie gerade brauchen.

So sind im Lauf der Zeit viele Lieder zu den verschiedensten Themen entstanden. Manchmal werden sie unter Kolleginnen oder Kollegen ausgetauscht, einem breiteren Kreis bleiben sie aber meist vorenthalten. Der Verlag KgCH hat diesen Fundus in den letzten zwei Jahren zusammengetragen und gibt ihn jetzt als «Liederchishte» heraus. Die Lieder sind von Frauen aus der Praxis geschrieben worden und sollen der Praxis dienen. Sie erheben damit auch nicht den Anspruch, allen musikalischen Anforderungen von Berufsmusikerinnen und Berufsmusikern zu entsprechen.

Die Auswahl und die Prüfung der Lieder übernahm Ursula Frey-Keller. Sie ist Kinder-

gärtnerin, hat sich zur Musiklehrerin ausbilden lassen und ist Verfasserin zahlreicher Lieder und Melodien für den Blockflötenunterricht (einige davon finden sich in der vorliegenden Sammlung).

Die Illustrationen stammen von Regula Schlager-Bischof. Als Kindergärtnerin komponiert, textet und illustriert sie seit Jahren eigene Lieder. Die Zeichnungen sollen die Kinder zum Ausmalen oder Zeichnen anregen.

Die Sammlung enthält vorwiegend Lieder für die Kindergartenstufe. Die meisten eignen sich aber auch für die Unterstufe und das Singen in der Familie.

Wir danken allen, die an der Entstehung dieser Sammlung mitgearbeitet haben. Einen besonderen Dank richten wir an die Autorinnen, die uns ihre Lieder zur Verfügung gestellt haben.

Margrit Roduner, Verlagsausschuss

Inhaltsverzeichnis

6

Bilderbücher / Geschichten

De Alois, de jung Muni	9
S schwarz Schäfli	10
Dino Kritzelino	10
Gueti Fründ	11
D Schlittfahrt	12
Vo de listüüfel	13
Tschibi im Teich	14
S Traumliedli	14
Irmazauber	15
De Fischfang	16
De Manolo	17
Die chlii Häx	18
D Chinderbrugg	19
Miar baun a Brugg	19
Z Trixli und de Martin	20
Wo die wilden Kerle wohnen	21
Josa mit der Zauberfiedel	22
Tomte Tumetott	22
De Xaver und de Wastel	23
Xaver und Wastel	24
Heinrich, de Königssoon	24
Felix Nadelfein	25
Illustration und Geschichte:	
Im Land va de sibu Faarbe	26
1. Ich tröimu vama Land	27
2. Wier bigriesse dich	28
3. Chomm zu iisch	29
4. So vill Friiheit	30
5. Sunnublüomulied	31
6. Seifublaasa	32
7. Wasser	32
8. Va jetz awäg	33
9. Diini Öigu tüo jetz züo	34
Wer gseet dini Farbe	34
De Wassermäa	35
S chline Gschpänscht	36

S Drachelied	37
Dinosauriersong	38
D Zauberchugle	39
S Zwergelied	39
De Frederick	40
Hörbilied	41
De Eli und de Dino	42
Maya	43
I bin i	44

Im Kindergarten

Schulreiselied	45
Ds Märlliland	46
Plitsch-Platsch-Wasserlied	46
Im Chindergartu	47
Ciaò, tschüss	47
Jede isch bsunders, gar keine gliich	48
Indianertanz	48
Rächts isch da wome grüezi seit	49
Mir gönd hüt uf de Märt	49
S Lied vom Hämmere	50
Dä Zwick-Zwack-Zwerg	50
Uf de Poscht	51
Dä Molermäischer Tüpfli	52
Diini Hand und miini Hand	52
Chnäte und grüble und chnuschte	53
De Chindsgi-Blues	54
S Farbechleid	55
Guete Morge mitenand	56
Grüezi mitenand!	57
Grüezi mitenand!	57
S Dokterlied	58
S Zaalied	58
Oo jee, s tuet wee!	59
S isch Ziit	60

Jahreszeiten

De Schneemaa / D Vogelschüüchi	61
Vorfrüelig	62
De Früelig chund	62
Miis Gärtli	63
Miine Fröind, das ischt der Böim!	64
Herbschtfarbe	64
S Räge-Sunne-Singspiel	65
S Marroni-Toni-Lied	66
Der chlei Rägutropf	67
Es tröpfelet, es rägelet	67
Vili hundert Rägetropfe	68

Feste

Samichlaus	69
Titelblatt zu «Marias kleiner Esel»	70
1. Trapp, Eseli, trapp	71
2. S Ffürl	71
3. De füülscht Esel vo Nazareth	72
4. S truurig Eseli	72
5. Es neus Glück	73
6. Maale, chnätte, bache	74
7. S Wäblied	74
8. Brunnewasser	75
9. S Spindeli	75
10. De Schriinermäischer	76
11. Uf em Märt	77
12. S Ufgebot	78
13. Mer chlopfed a	78
S Lied vom Märli tram in Züri	79
Wienacht, chömed alli Chind	79
D Wienacht chunnt bald	80
Dezember: Drüü Cherze	81
Geburtstagslied	81
Zum Muertertag	82

Geburtstagslied	82
Miär ghöred alli zämä	83
Wie der Zachäus	83
Osterlied	84

Tier und Zirkus

Der chlei Hasu	85
Ich bin en Bär	85
Ich bin en Eschul	86
E chline Bär	87
S Igel-Lied	87
Igellied	88
Los mit mier (Bijji)	89
D Schwalbe	90
Fläcklilied	90
Im Zirkus	91
Zwei Clona	92
Zauberer Rumsalarumsamsim	93
Schlangetanz	94
Clownlied (Fasnacht)	95
Clownmarsch (Fasnacht)	95
Lieder vom Esel	71, 72, 73

AutorInnen-Verzeichnis	96
-------------------------------	----

Anmerkung:

- * B = H / 3 Bm = Hm / B^b = B-Dur
- * Das Zeichen ist bei den Akkorden in den Liedern eingesetzt, weil H und Hm nicht mehr verwendet werden (H-Dur ist B / Hm ist Bm)
- Zum Teil sind die Akkorde modern gesetzt in Richtung Jazz. Es entstehen mit der Melodie Dissonanzen.

Irmazauber

Regula Schlager-Bischof

G C G G D⁷ G

Gras- grüens Haar, so mues es sii, Hä- xe- zau- ber hi- hi- hii.

D Em D⁷ G D Em D⁷ G

Kra- xa- pa- xa Ba- de- rax, mun- kel tun- kel Fir- le- fax,

G Em Am G G Em D⁷ G

schwar- zi Wul che, Blitz und Tun- ner, Zau- ber- vers, du machsch mir Chum- mer.

Am G Em Am D⁷ D G

Zau- ber- wör- ter us mim Buech, has ver- gäs- se, s isch en Fluech!

Em Am D⁷ G Em Am D⁷ G

Hil- fe! Nei, es git en Ruck, d Füess sind gwach- se um es Stuck.



Zum Bilderbuch «Irma hat so grosse Füesse», von Ingrid und Dieter Schubert, Verlag Sauerländer, Aarau

Wo die wilden Kerle wohnen

Corina Nauli Mettler

«Ma- mi, i fräss di ufl!» «I sä- gas nü- ma hör jetz änd- li uf.» «Ma- ma, wau!» «So, Schluss jetz mit dem Ra- dau und marsch is Bett grad oo- ni Äs- se, kasch das wil- de Tua vr- gäs- se, i will jetz mi- ni Rua!» Dr Max schletzt d Tü- ra zua und dänn pas- sierts.

As waxt an Ur- wald um- na u- ma, vo wit här ghört ma öp- pis brumm- la. Är se- glat ü- ber da Mäx- li- see. Döt hi- na ha- ni öp- pis gseh, was isch das für- ne wüasch- ti Gstalt, so wild und zot- tig und gru- sig alt?

Miar sind dia wil- da Ker- li und fin- dend Krach so herr- li.

Hu, ha, hu- hau. Hu, ha, Ra- dau

Mehr gesprochen als gesungen

Zum Bilderbuch «Wo die wilden Kerle wohnen», von Maurice Sendak, Verlag Diogenes

Chnäte und grüble und chnuschte

Robi Rüdüsüli

Der Rhythmus soll möglichst klar vorgegeben werden.

Dazu eignen sich Sprechspiele wie «**Wo** isch miin **Schue**, er isch **vorher grad** na **da** gsi?» mit starker Betonung auf den fettgedruckten Silben (zwei 3er und drei 2er Gruppen abwechslungsweise).

C G⁷ C

Chnä- te und grüb- le und chnus- te, und
Rä- ne und gum- pe und chrü- che, di

F C

Wat- te im Züüg u- me pus- te, und
Frä- che freut s und au di Schüü- che, mir

G⁷ C

sin- ge und joh- le und tan- ze ä-
bla- sed jetz all- ne i d Schue ffff- und

G⁷ C

so früürsch du nie a din Buuch.
nach- her isch da wi- der Rue!

6/8 3/4 6/8

Wo isch min Schue, er isch vor- her grad na da gsi!
Chnä- te und grüb- le und chnus- - te - und

De Chindsgi-Blues

Robi Rüdistöli

Die Achtel werden als sogenannte Swing-Achtel gesungen (duu-da duu-da duu). Die 7-Akkorde ergeben das spezielle Blues-Feeling, auch wenn beim A7 ein C auf ein Cis prallt.

S hät Nä- bel, s isch chalt und grau, mir
 Bisch truu- rig und a- me Rumpf, und
 Da duu- dap, da- duu- du- daaah, da

hof- fed morn segs wi- der blau, das
 ü- ber- haupt nöd guet im Strumpf, du
 duu- da duu- da dup duu- daaah, da

Wät- ter isch en Gruus, das git öis grad de Chinds- gi- Blues.
 weisch nöd ii und uus, vil- licht isch das dä Chinds- gi- Blues,
 duu- bi duu- bi duuus, das git öis grad dä Chinds- gi- Blues,

de Chinds- gi- Blues.
 de Chinds- gi- Blues.
 de Chinds- gi- Blues.

S Räge-Sunne-Singspiel

Susanne Baer Reimann

A

G D⁷ G G D⁷

Es räg- net fescht uf öi- ses Dach, es räg- net fescht uf öi- ses

G C

Dach, s tuet rich- tig rass- le und a- be- prass- le, s tuet rich- tig

G D G

güüs- se, ich mues grad nüüs- se, ha- tschi, ha- tschi, ha- tschi, ha- tschi.

B

C G

Es isch wi- der schön, de Him- mel isch blau, es isch wi- der

D⁷ | 1. G

schön, chumm, fröi di doch au, es isch wi- der

| 2. G

chumm, fröi di doch au.

C

G D G G D G

Jetz wäm- mer tan- ze zrin- gel- um, nur im- mer tan- ze zrin- gel- um.

C G

De Kör- per nei- ge, wie bi me Rei- ge, mit de Händ klat- sche, uf d Schän- kel

D G

pat- sche, und je- des dräit sich zrin- gel- um.





S Marroni-Toni-Lied

Susanne Baer Reimann

D A⁷

Mm, was schmöckt dänn da so vo wii- tem? Mm, was schmöckt dänn

G D D A⁷

da so vo wii- tem? Mm, was schmöckt dänn da so vo wii- tem?

G D

Mm, was schmöckt dänn da so guet?

Refrain D A⁷ D

Heis- si Mar- ro- ni, Mar- ro- ni ganz heiss.

2. Oh, ich glaub, es schmöckt vo Marroni, (3x)
wo de Toni brötle tuet.

3. Ich hett gern e paar für en Franke, (3x)
danke und uf Widersee.

4. Schön, wie die Marroni tüend wärme, (3x)
d Finger, aber au dä Buuch.

Als Ratespiel kann eine 5. Strophe angehängt werden:
5. Wer weiss, wievil sind i dem Säckli? (3x)
De chunnt dänn als Nächschte draa.

Dezember: Drüü Cherze

Ruth Morf-Keller



Eis, zwei, drüü Cher- ze zün- det mir aa.



Mir wänd si hell öis schi- i- ne laa,

bis i mis Härz ie tüend si schii- ne,
lö- mer de- nand au is Härz- li ii- ne.*Spielanleitung:**Die ersten 4 Takte werden in allen Sprachen der anwesenden Kinder gesungen.**spanisch:**una, dos, tres, candelas – zünded mir aa.**italienisch:**una, due, tre candele – zünded mir aa.**französisch:**une, deux, trois bougies – zünded mir aa.**englisch:**one, two, three candles – zünded mir aa.**albanisch*:**ujje, dö, trë tshira – zünded mir aa.**türkisch*:**bir, iki, ütsch mom – zünded mir aa.**serbokroatisch*:**jetna, tva, tri swetschize – zünded mir aa.**singalesisch*:**ekë, dekë, tunë itipandan – zünded mir aa.**tamilisch*:**ondu, rendu, munu melëruarti – zünded mir aa.***phonetisch geschrieben*

Geburtstagslied

Chantal S. Zwick



Mi- ar händ hüt as Ge- burts- tags- chind und fröi- end üs, dass miar zäm- ma sind,



denn was wär as Fäscht, wänn de- läi- ge bisch und sitz- isch a- me



lee- re Tisch. Nei nei, so goot das nid! Do wird gsun- ge und wird



gjo- let, bi Spiis und fei- nem Trank. Do wird tan- zed und wird



klat- sched, das isch en tol- le Tag.

Zum Muetertag

Ines Hvalic-Kretsch

Refrain G D G D

Ja, Mue- ter- tag isch hüt, mir ma- ched, dass mers gspüürt.

Strophe 1 - 4 G D G D

Tüend ganz schön fol- ge, im- mer gschwind, und gönd go posch- te wie de Wind,

Refrain G D G

zum Mue- ter- tag, zum Mue- ter- tag, zum Mue- ter-, Mue- ter- tag.

2. Mir rümed uf im ganze Huus
und ässed s Zmittag au schön uus.

4. Hüt wird nüd gschritte, das isch klar,
dä Tag isch eifach wunderbar.

3. Am Abig gömmer schön is Bett,
mir wüssed scho, wie s Mami wett.

Geburtstagslied

Ines Hvalic-Kretsch

G D G

Ge- burts- tag, Ge- burts- tag, de *Sal- vi isch hüt draa.
Mir wün- sched vil Glück dir und rüe- fed luut «Hur- raa».

D G D G

Chomm *Sal- vi, tue di zei- ge und lauf da zrin- gel- um, mir

D G D G

ma- ched für dich Muu- sig, tsching- pumm, tsching- pumm, tsching- pumm.

Spielanleitung:

a) Gump da zringelum...

b) Hüpf da zringelum...

c) Schlich da zringelum... usw.

*Name des Geburtstagskindes

E chliine Bär

Susann Baer Reimann



En chlii- ne Bär, en chlii- ne Bär schlaaft tüüf i sii- ne- re Höö- li.



Er isch gar nöd gföör- lich, er isch gar nöd gföör- lich,



wä- mer nur es chlii- ses Biz- e- li uuf- pas- se tuet.

- | | |
|--|---|
| 2. En chliine Bär, en chliine Bär
verwacht i siinere Hööli. | 5. En chliine Bär, en chliine Bär
gaat zrugg i siini Hööli. |
| 3. En chliine Bär, en chliine Bär
chunnt us de warme Hööli. | 6. En chliine Bär, en chliine Bär
schlaft ii i siinere Hööli. |
| 4. En chliine Bär, en chliine Bär
spaziert um siini Hööli. | 7. En chliine Bär, en chliine Bär
träumt tüüf i siinere Hööli. |

Lässt sich wunderbar im Rollenspiel darstellen. Eignet sich auch als Einschlaflied.

S Igel-Lied

Susann Baer Reimann



Es I- gel, I- gel, I- ge- li, das schlaft di gan- zi Zii- t, me



weiss nöd rächt, wie lang s ächt scho im al- te Chü- bel liit.

- | | |
|---|--|
| 2. De Sunne-Sunne-Sunneschi,
de weckt de Igel uf,
er schiint em uf de Nasespitz,
er schiint em uf de Buch. | 3. Es Summer-Summer-Summervögli
chunnt dethär ganz fiin,
em Igel und em Summervögli
gfallts im Sunneschiin. |
|---|--|

*Zum Bilderbuch «Sonne, weck den Igel auf», von Eberhard und Elfriede Binder,
nach der Idee von Alfred Könnner, Boje Verlag, Stuttgart*

Igellied

Ursula Kraus

G D C D G

Es rasch- let und es schnüf- flet, wens tun- kel wird. Im

G D C D⁷ G

Gstrüpp und i de Stuu- de, wer hät sich da ver- irrt? Es

G C G C D G

isch en chlii- nen I- i- gel im spit- zi- ge Sta- che- el- gwand, er

G C G C D⁷ G

suecht sich Würm und Schnä- äg- ge und susch no al- ler- hand und

G D⁷ G

susch no al- ler- hand.

2. Wens gförlech wird,
denn rollt er sich eifach ii.
So chan im nüt passiere,
chasch sicher sii.
Er macht en lange Winterschlaf,
wens nüt mee z Ässe git,
versteckt i Zwiig und trochnem Laub,
bis zu de Früeligsiit.

